

Die Deutsch-Norwegische Schule in Oslo (DSO):

Auf dem Weg zu Bestnoten

Die Anfänge waren klein, als vor über 40 Jahren die Deutsch-Norwegische Schule Oslo ihre Pforten öffnete. Nur zehn Schüler besuchten den Grundschulunterricht für Mitarbeiterkinder der Deutschen Botschaft und des NATO-Hauptquartiers. Zunächst begnügte man sich mit den Kellerräumen der Evangelischen Gemeinde. „Voraussichtlich 2024/25 soll nach Bezug des Neubaus die Schülerzahl auf 400 angewachsen sein. Aktuell besuchen 99 Kindergartenkinder und 334 SchülerInnen die Gebäude in der Sporveigata 20 sowie schräg gegenüber in der Pilestredet 75c. Anfang 2022 wird der erste Abschnitt des zwei Kilometer entfernt in einem Park gelegenen Schul-Neubaus bezogen und das Gebäude Pilestredet aufgegeben werden können“, so der DSO-Schulleiter Oliver Schaefer in einem Gespräch mit dem DNFmagazin.

Kinder aus nahezu 30 Nationen erhalten derzeit eine binationale Ausbildung und erlangen sowohl deutsche als auch norwegische Abschlüsse mit Hochschulzugangsberechtigung in aller Welt. Die Schule ist ein wichtiger Teil der Deutschlandstrategie der

norwegischen Regierung und wird von Norwegen und Deutschland gefördert sowie mit qualifiziertem Lehrpersonal ausgestattet. Die DSO, die in Norwegen DENOSO abgekürzt wird, ist eine Privatschule, die von einem Schulverein, einer Stiftung nach norwegischem Recht, getragen wird. Am 26.02.2010 wurde ein bilaterales Abkommen zur Umwandlung in eine deutsch-norwegische Begegnungsschule unterzeichnet. Mit ihrer pädagogischen und akademischen Qualität sowie ihrem bikulturellen Profil gehört diese Einrichtung zu den herausragenden Schulen Norwegens. Diesen hohen Anspruch will man durch kleine Klassenverbände von idealerweise 18 Kindern pro Klasse erreichen. Die Lehrkräfte kommen aus Norwegen und überwiegend deutschsprachigen Ländern. Die Fächer Englisch (ab Klasse 4) und Französisch (ab Klasse 7) werde teilweise muttersprachlich unterrichtet. Regelmäßige Fortbildungen und wöchentliche Konferenzzeiten, die durchaus für Weiterbildung genutzt werden, sichern ebenfalls den Anspruch. In den naturwissenschaftlichen Fächern erhält die

DENOSO Bestnoten im Vergleich zu anderen Schulen des Landes, da der Lehrplan an den Inhalten deutscher gymnasialer Ausbildung angelehnt ist und sich am Bildungsplan Thüringens orientiert. Der überwiegende Teil des Unterrichts findet auf Deutsch statt. In der Landessprache unterrichtet werden die Pflichtfächer Norwegisch und Gesellschaftskunde (Samfunnsfag).

Die Betreuung der Kinder ist auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtet und garantiert den Schulerfolg. Alle Kinder haben nach norwegischem „Opplæringsloven“ das Recht auf ein sicheres und gutes Schulklima. Mobbing, Beschimpfungen oder negative Handlungen – egal von welcher Seite – sollen damit ausgeschlossen sein. Dieser Rechtsanspruch, der aus dem norwegischen Selbstverständnis einer nahezu bedingungslosen Integration in Gemeinschaft abgeleitet werden kann, wird ernst genommen. Feste und Traditionen beider Länder werden gleichwertig vermittelt und gefeiert: Einschulung mit Schultüte, Tag der Deutschen Einheit, St. Martin, Nikolaus, St. Lucia, Nissefest, Tanz um den Weihnachtsbaum, Fasching und der Nationalfeiertag 17. Mai. Darüber hinaus werden Kultur- und Sportangebote der Stadt Oslo genutzt. Der Austausch mit der Deutschen Botschaft in der Hauptstadt ist ebenso gesichert wie mit anderen Einrichtungen beider Länder.

Dass die Schule einen Teil ihres früheren Namens eingebüßt hat, liegt an der unhandlichen Länge des Namens. Bekannt wurde sie mit dem Beinamen Max Tau. Dieser jüdische Philosoph, Schriftsteller und Verleger lebte seit seiner Flucht vor den Faschisten in Oslo und gilt neben Willy Brandt als Vertreter einer norwegisch-deutschen Freundschaft, deren Initiative zur Versöhnung die düstere Zeit des Nationalsozialismus überbrückte.



Der Schulgarten ©Oliver Schaefer

Max Tau, ein großer Freund der Literatur und der Verständigung

Der 1897 in Oberschlesien geborene Max Tau wurde als Jude durch die Nationalsozialisten verfolgt und floh 1938 nach Oslo. Dort arbeitete er als Lektor im Johan-Grundt-Tanum Verlag bis zum Beginn der deutschen Besatzung Norwegens. 1942 flüchtete er nach Schweden und wurde in Stockholm Mitbegründer des Neuen Verlages, der sich für neuere deutsche Literatur einsetzte, unter anderem für Lion Feuchtwanger, Heinrich Mann, Alfred Neumann und Arnold Zweig. 1944 wurde ihm durch die Exilregierung Norwegens die norwegische Staatsbürgerschaft zuerkannt. Dies war außer ihm nur Willy Brandt zuteilgeworden.

Nach dem Krieg kehrte Max Tau nach Oslo zurück und arbeitete bis zu seinem Lebensende 1976 weiter als Lektor. Er setzte sich trotz des erlebten Leids gleich nach dem Krieg für eine Verständigung mit Deutschland ein und half bei der Verbreitung deutscher Nachkriegsliteratur in Skandinavien.

Selbst verfasste er auch Romane und autobiografische Aufzeichnungen und wurde vielfach geehrt, so 1950 als erster Preisträger mit dem Friedenspreis des deutschen Buchhandels. Zwei Schulen wurde nach ihm benannt, die Max-Tau Schule in Kiel 1967, zu der er einen intensiven persönlichen Kontakt pflegte und 1998 die Deutsche Schule Oslo. Letztere hat diesen Teil des Namens durch

Umbenennung in „Deutsch-Norwegische Schule in Oslo“ aufgegeben. Der frühere Zusatz Max Tau und die Erinnerung an sein Wirken spielt heute für die Schule und die SchülerInnen keine Rolle mehr. Es ist bedauerlich, dass sein Name trotz seiner Verdienste für die Freundschaft zwischen Deutschland und Norwegen und die sie verbindende Literatur immer mehr in Vergessenheit zu geraten scheint.



Max Tau, ganz links, neben Bundespräsident Walter Scheel, 1974 bei der Verleihung des Friedenspreises des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels an den Gründer und Prior der ökumenischen Bruderschaft von Taizé, Frère Roger, durch den Vorsteher des Börsenvereins Ernst Klett in der Frankfurter Paulskirche. © Bundesarchiv, B 145 Bild-F043919-0017 / Detlef Gräfinholt

Regionalgruppenvertreter der DNF tagten in Oer-Erkenschwick

22 engagierte DNF-Mitglieder fanden sich am 2. Oktober 2021 zu einer Fortbildungsveranstaltung zusammen. Norwegen-Experte Dr. Daniel Roth aus Bonn vermittelte am ersten Tag anschaulich und umfassend sowohl historische Grundlagen als auch aktuelle Themen der Parteienland-

schaft und gesellschaftliche Kulturstandards in Norwegen.

Am 3. Oktober tauschten sich die anwesenden regionalen Vertretungen mit dem Vorstand über die Mitgliederentwicklung und -betreuung in der Coronazeit aus. Intensiv und lebhaft wurde auch über die künftige

Schwerpunktsetzung der DNF und die Reaktivierung von Regionalgruppen diskutiert.

Auch 2021 kam ein Vertreter der örtlichen Presse zum Gespräch mit dem Vorsitzenden Peter von Rüden und der Regionalgruppenleitung Barbara und Jürgen Teske vor Ort.



TeilnehmerInnen bei der Tagung der Regionalgruppenvertretung © Renate von Rüden

Wanderung der Regionalgruppe Kurpfalz



Die Gruppe vor dem Kugelhaus des deutschen Erfinders und Industriellen Johann Wilhelm Ludowici, das man durchaus ein Tiny House nennen konnte, lange bevor es diesen Begriff überhaupt gab.

Am Samstag, den 9. Oktober 2021 trafen sich die Wanderfreunde der DNF-Regionalgruppe Kurpfalz in

Rülzheim zur Fortsetzung ihrer Wanderung vom Oktober 2019. Vom Ziegeleimuseum in Jockgrim ging es

über Rheinzabern zurück zum Ausgangspunkt.

Die Route war so unterteilt, dass jeder nach eigener Kondition Teilstücke oder die ganze Strecke, von angenehmen Pausen unterbrochen, zurücklegen konnte. Sie spiegelte gut den eigentlichen Zweck des Wandertages wider, sich beim Laufen im Wald und bei traumhaftem Wetter mit den anderen Mitgliedern unbeschwert austauschen und in unterschiedlichen Gruppierungen die Wegstrecke zurücklegen zu können.

Am Rottenbach ging es zurück in Richtung Rülzheim, wo in einem Lokal der Tag ausklingen konnte.

Anne Holt zu Gast bei der DNF

Die norwegische Autorin Anne Holt erhielt im Oktober den Radio Bremen Krimipreis 2021 als Auszeichnung für die Klarheit, mit der sie gesellschaftlich brennende Konflikte in ihren Romanen thematisiert: von rechts-radikalen Terroranschlägen über Attentate auf hochrangige PolitikerInnen bis zu Doping und Intrigen in einem mächtigen Sportverband. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und zählt seit der Erstvergabe 2001 zu den renommiertesten Krimipreisen in Deutschland.

Nur einen Tag nach ihrer Ehrung hat die Schriftstellerin es sich nicht nehmen lassen, für die Regionalgruppe Bremen/Nordwestl. Niedersachsen in der Stadtbibliothek Bremen eine Lesung zu halten. Gemeinsam mit ihrer Übersetzerin Dr. Gabriele Haefs gelang Anne Holt ein kurzweiliger Abend, bei dem sie viel in Norwegisch las und diskutierte, woran die ZuhörerInnen, etliche der norwegischen Sprache mächtig, regen Anteil nahmen. Gabriele Haefs las aus dem neuen Krimi „Ein Grab für zwei“ auf Deutsch und übersetzte in „beide Richtungen“. Peter von Rügen moderierte die Veranstaltung und befragte die Autorin u.a. nach ihren Vorbildern: Das schwedische Autorenpaar Sjövall/Wahlöö habe ihrer

Meinung nach mit der Hinwendung zu sozialen Themen ein neues Kapitel des Kriminalromans aufgeschlagen. Obwohl beide mit ihren Büchern unterhalten und nicht die Welt verändern wollten, können sie durchaus als ihre Vorbilder angesehen werden, so die Norwegerin. Und bei dem in ihrem neuesten Krimi dominierenden Thema „Langlauf“ gebe es zwar keine direkte Verbindung zu Korruption, aber auch hier, wie überall, wo viel Geld bewegt werde, wie

besonders beim Fußball, seien viele Entscheidungen nicht ohne weiteres nachvollziehbar. Das gelte auch für die Austragung für die WM in Katar. Die DNF-Mitglieder der Region luden Gäste und Akteure abschließend zu einem kulinarischen Ausklang mit Wein ein. Die Anzahl der TeilnehmerInnen war aufgrund der 3G-Corona-Bedingungen auf 50 begrenzt. Die entsprechenden Regeln wurden streng kontrolliert und eingehalten.



Nach getaner Arbeit, Gruppenbild mit der örtlichen RG-Leitung, v.l.n.r.: Gerd Ahrens, Renate von Rügen, Prof. Dr. Peter von Rügen, Dr. Gabriele Haefs, Anne Holt, Karsten Siemer

Vorbehaltlich andauernder Einschränkungen/Versammlungsverbote zur Corona-Prophylaxe!

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50	11.1.2022	19:30 Uhr	Bitte unbedingt anmelden, da auf 20 Personen begrenzt	Begrüßungstreffen, gemeinsamer Start in das neue Jahr
	08.02.2022	19:30 Uhr	Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen	Von der Wildnis zur nachhaltigen Entwicklung – Neue Perspektiven des Gebietsschutzes in Skandinavien. Vortrag von Prof. Ingo Mose
Franken/Oberpfalz Christian Römeling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41	29.01.2022	18:30 Uhr	„Südpunkt“, Pillenreuther Str. 147, 90459 Nürnberg	Themenstellungen bitte bei der RG-Leitung erfragen
	26.02.2022	18:30 Uhr	wie oben	Themenstellungen bitte bei der RG-Leitung erfragen
Hannover Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65 Rainer Kloth (05171) 98 93 54	09.01.2022	11:00 Uhr	Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10, 30179 Hannover	...gleich gegenüber von Norwegen (Teil 2) Vortrag von Rainer Kloth
	13.02.2022	11:00 Uhr	wie oben	Jostedalsbreen und die Region am Nordfjord, Vortrag von Frank Winkler
Kurpfalz Peter Hauße (06231) 1053 Andreas Fieg (07272) 959247	14.01.2022	19:00 Uhr	KSC-Gaststätte, Teichgartenweg 2, 67063 Ludwigshafen-Friesenheim	Bericht der Regionalleitung, Neuwahlen, Jahresprogramm 2022
	11.02.2022	19:00 Uhr	wie oben	Mineralienbörse auch in Norwegen Vortrag von Andreas Meyer
Berlin/Brandenburg/Mecklenburg- Vorpommern Kommissarische Leitung: Thomas Mertens (0176) 20363548	27.02.2022	19:30Uhr	Kath. Kirchengemeinde St. Canisius Witzlebenstraße 30, 14057 Berlin	Willy Brandt in Norwegen Vortrag von Prof. Dr. Peter von Rüden

Die RGn Augsburg, komm. Marianne Kuhn (0911-38 45 36 75), Harz, Joachim Sachs (05323-98 76 66), Mitteldeutschland, Martin Schmidt (0157-53 00 47 54), Mittelholstein, Gabriela Meyer (0431-69 76 12), München, komm. Marianne Kuhn (0911-38 45 36 75), Niederrhein, Odd H. Andreassen (02855-1 54 84) und Westfalen, Barbara Teske (02368-51 599) haben keine Veranstaltungen geplant.

Norwegentag in Nürnberg am 16.10.2021

Endlich konnte die DNF-Regionalgruppe Franken/Oberpfalz dieses wichtige Event durchführen, zu dem schon seit letztem Jahr die Pläne in der Schublade lagen. Ein Seminar mit dem Skandinavien-Experten Dr. Daniel Roth über ausgesuchte Themen, eine Ausstellung von Aquarellen „Lappländische Landschaften“, ein Gesamtkunstwerk von Bildern, Musik und Worten und ein Konzert am Klavier mit Noten von Grieg und einem zeitgenössischen norwegischen Komponisten - vier großartige Darbietungen in der Zeit von 10.00 Uhr bis 19.15 Uhr, richtige ZuschauerInnen vor Ort, ein interessantes, spannendes Programm und echter, nicht enden wollender Applaus, eine Veranstaltung, bei der im Großen Saal im Nürnberger Kulturzentrum Südpunkt mit viel Abstand und Masken auch die Gesundheit der BesucherInnen nicht unnötig gefährdet wurde. An den Vorbereitungen waren nicht nur ortsansässige RG-Mitglieder beteiligt. Bilder und Dekorationsartikel wurden sogar aus Schweden und von Vorstandsmitgliedern beigeleitet. Die drei mitwirkenden Künstler sind DNF-Mitglieder: Helmut

Hoehn, André Sultan-Sade, Prof. Dr. Joachim Dorfmueller. Das war höchste DNF-Qualität.

**Wir wünschen allen LeserInnen
ein frohes und gesundes Jahr 2022!**



© Michelle Raponi auf Pixabay.com

Vi ønsker alle leserne et godt og sunt år 2022!

